

Klartext oder Kauderwelsch?

Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012 (DAX-30-Unternehmen)

Universität Hohenheim
8. Juni 2012



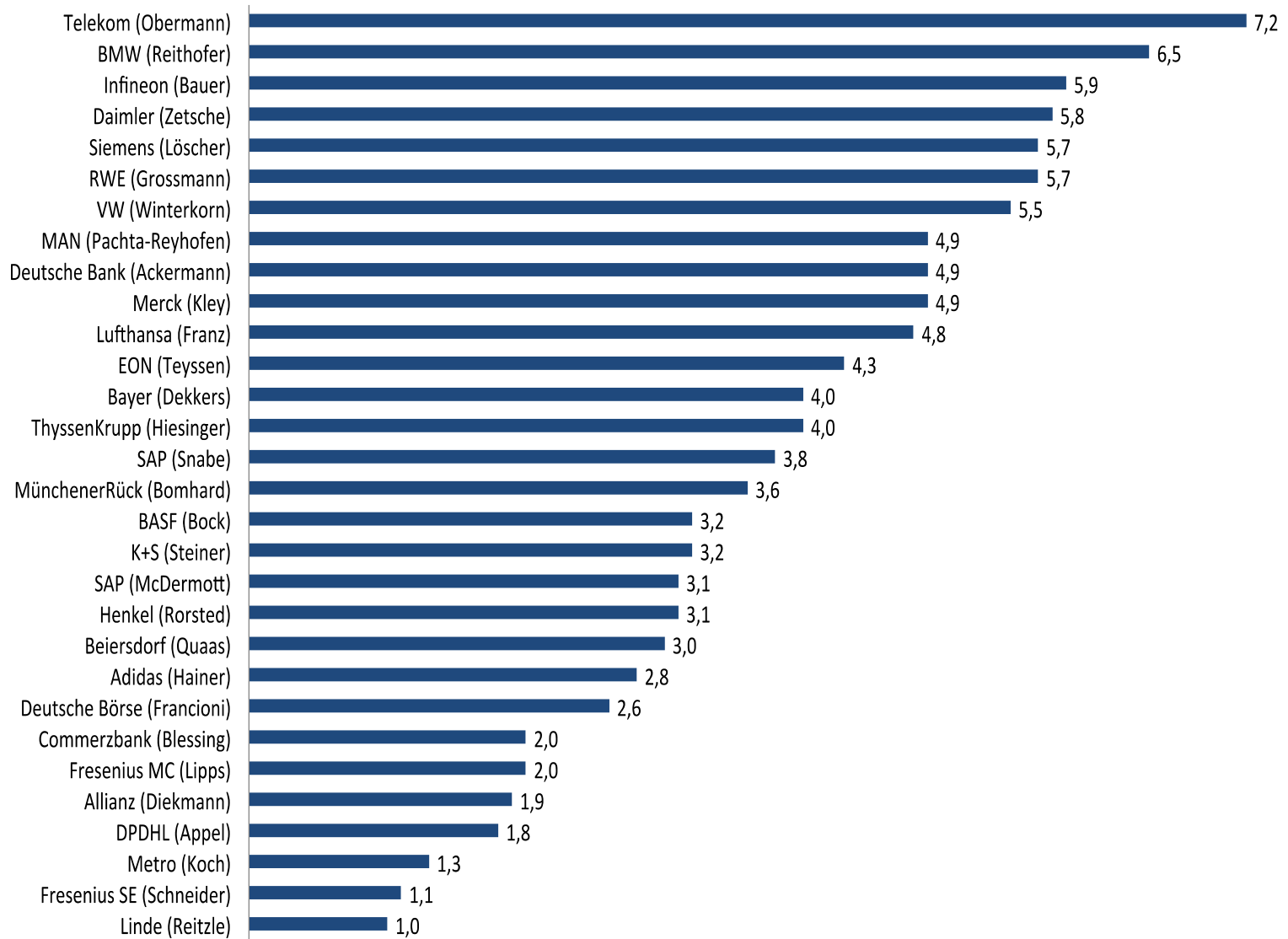
Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verständlichkeits-Index:** Mit Hilfe einer speziellen Verständlichkeits-Software berechnen wir den Verständlichkeits-Index. Er reicht von 0 (formal so verständlich wie eine Doktorarbeit) bis 10 (formal so verständlich wie Radio-Nachrichten). Die Software ermittelt u.a. den Abstraktheitsgrad der Reden, den Fremdwörter-Anteil und die Satzkomplexität.
- **Verständlichkeits-Ranking 2012:** Untersucht wurden die CEO-Reden auf den Hauptversammlungen der DAX-30-Unternehmen. Telekom-Chef René Obermann hielt die formal verständlichste Rede (7,2 auf dem Verständlichkeits-Index). An zweiter Stelle liegt BMW-Chef Norbert Reithofer (6,5). Platz 3 belegt der Vorstandsvorsitzende von Infineon, Peter Bauer (5,9). Die formal unverständlichste Rede hielt der Vorstandsvorsitzende der Linde AG, Wolfgang Reitzle. Er erreichte lediglich einen Wert von 1,0 auf dem Verständlichkeits-Index. Nicht viel besser schnitten Ulf M. Schneider von Fresenius SE (1,1) sowie Olaf Koch von Metro (1,3) ab.
- **Verpasste Chancen:** Der Durchschnittswert aller Reden liegt mit 3,8 sehr niedrig. Viele Vorstandsvorsitzende verschenken die Chance, mit ihren Reden eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Sie denken offenbar vor allem an Analysten, Finanz- und Wirtschaftsjournalisten, wenn sie ihre Reden halten – nicht an andere Anspruchsgruppen, bei denen sie ihre Reputation entwickeln könnten.

Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

- **Verständlichkeits-Hürden:** Die wesentlichen Verständlichkeits-Hürden sind Bandwurmsätze, abstrakte Begriffe, zusammengesetzte Wörter und nicht erklärte Fachbegriffe. Zusammengenommen ergibt sich dann Kauderwelsch statt Klartext. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen. Daher sollten einige Grundregeln für verständliche Reden eingehalten werden: kurze Sätze, gebräuchliche Begriffe, Fachbegriffe übersetzen und zusammengesetzte Wörter möglichst vermeiden.
- **Beispiele:** Begriffe wie „Venture-Capital-Tochtergesellschaft“, „Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen“ oder „Multi-Channel-Strategie“ sind zwar für ein Fachpublikum verständlich, nicht aber für die breite Öffentlichkeit. Das Gleiche gilt für „Nettofinanzschulden“, „diversifizierte Industriekonzepte“ und „Deinvestitionsprogramme“. Und auch das Wortungetüm „Vollsortiment-Nutzfahrzeug-Hersteller“ erschwert das Verstehen erheblich.
- **Einschränkung:** Um Missverständnissen vorzubeugen: Die formale Verständlichkeit ist nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte einer Rede abhängt. Wichtiger noch ist der Inhalt. Und hinzu kommen Kriterien wie der Aufbau der Rede oder der Vortragsstil.

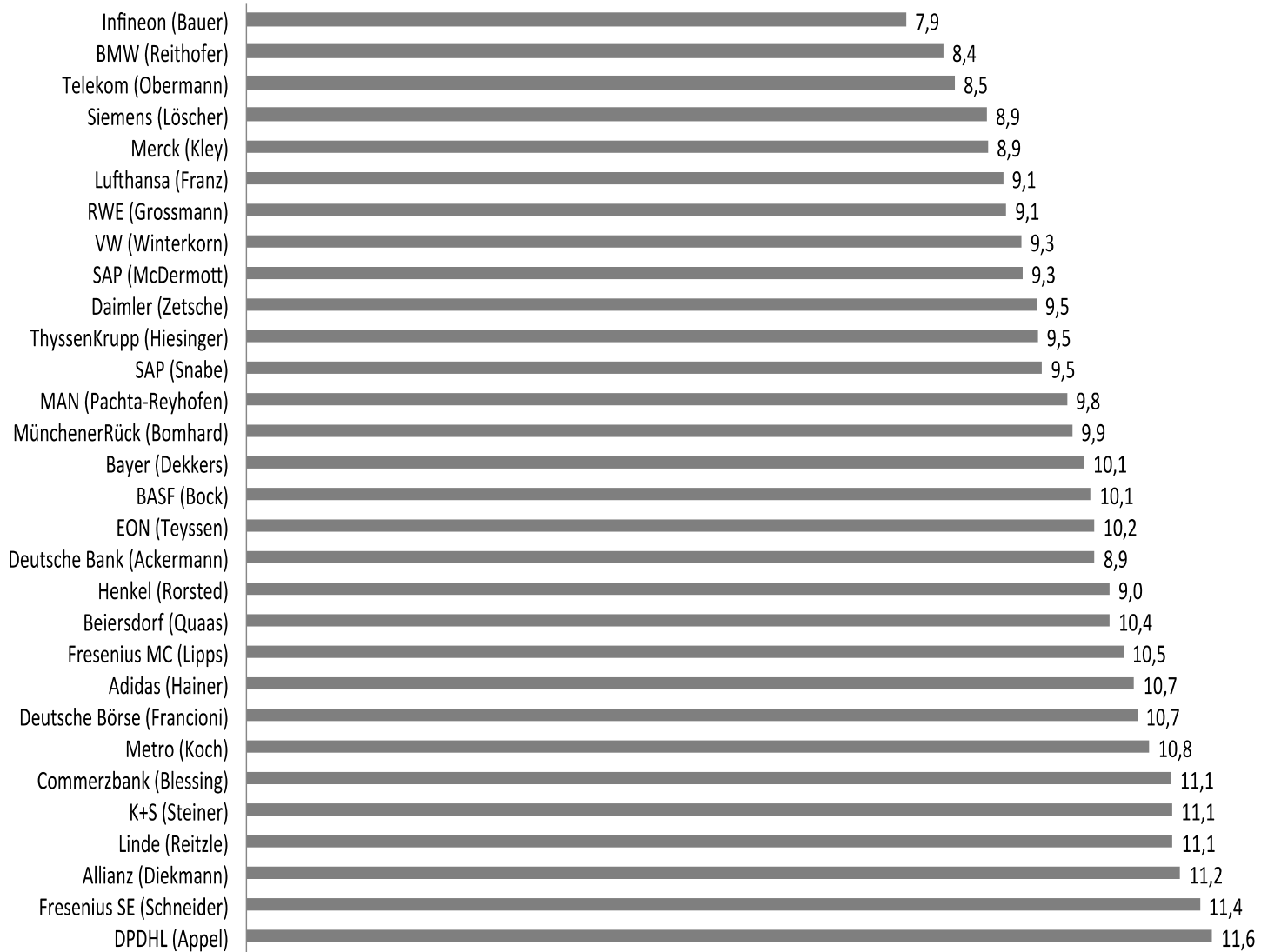
Verständlichkeits-Index: Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (so verständlich wie eine Doktorarbeit) bis 10 (so verständlich wie Radio-Nachrichten).
Durchschnittswert: 3,8.



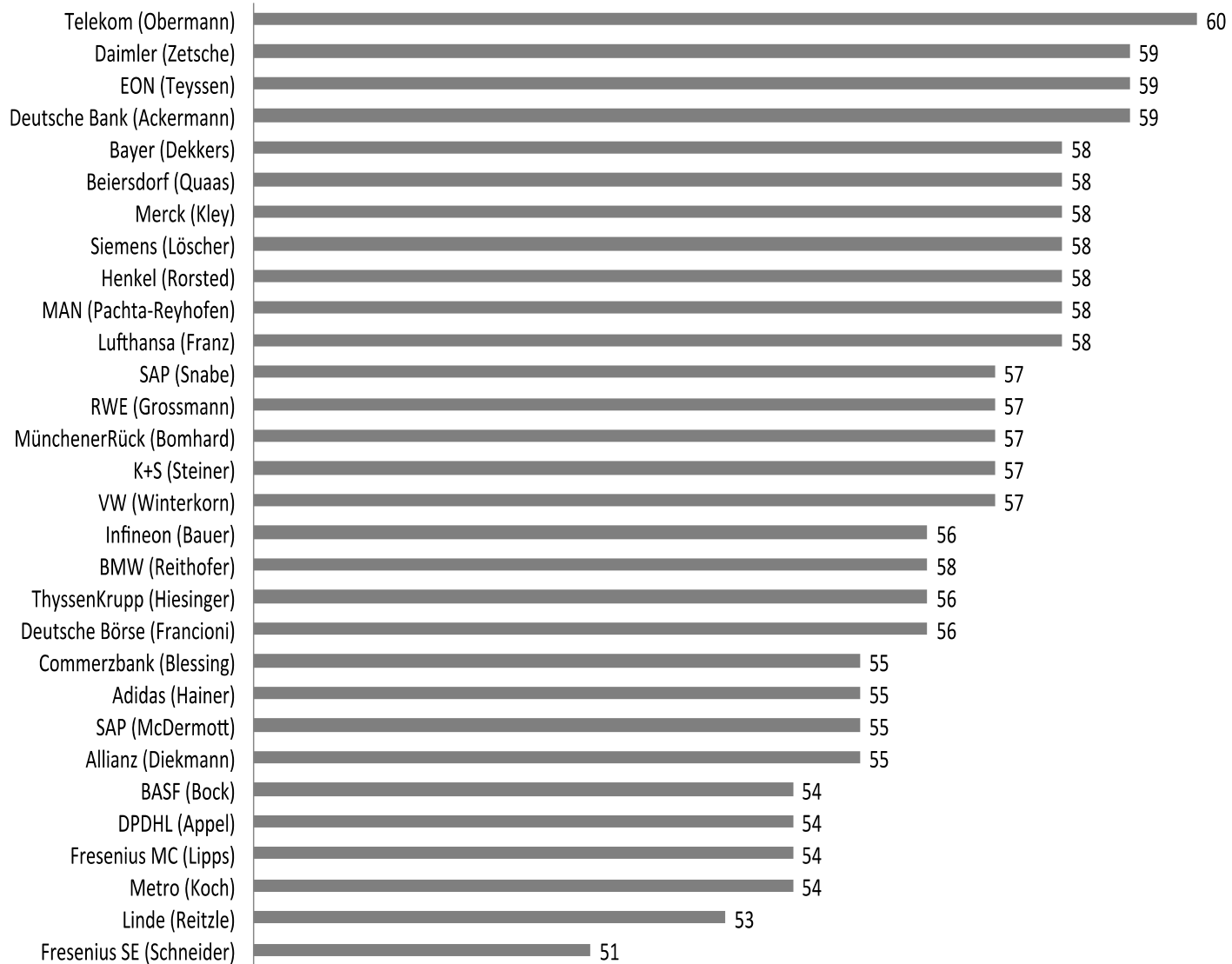
Satzteillänge (in Wörtern): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Je kürzer die Satzteile, desto verständlicher ist die Rede. Zum Vergleich: BILD-Zeitung = 7,9; Doktorarbeiten = 11,7.



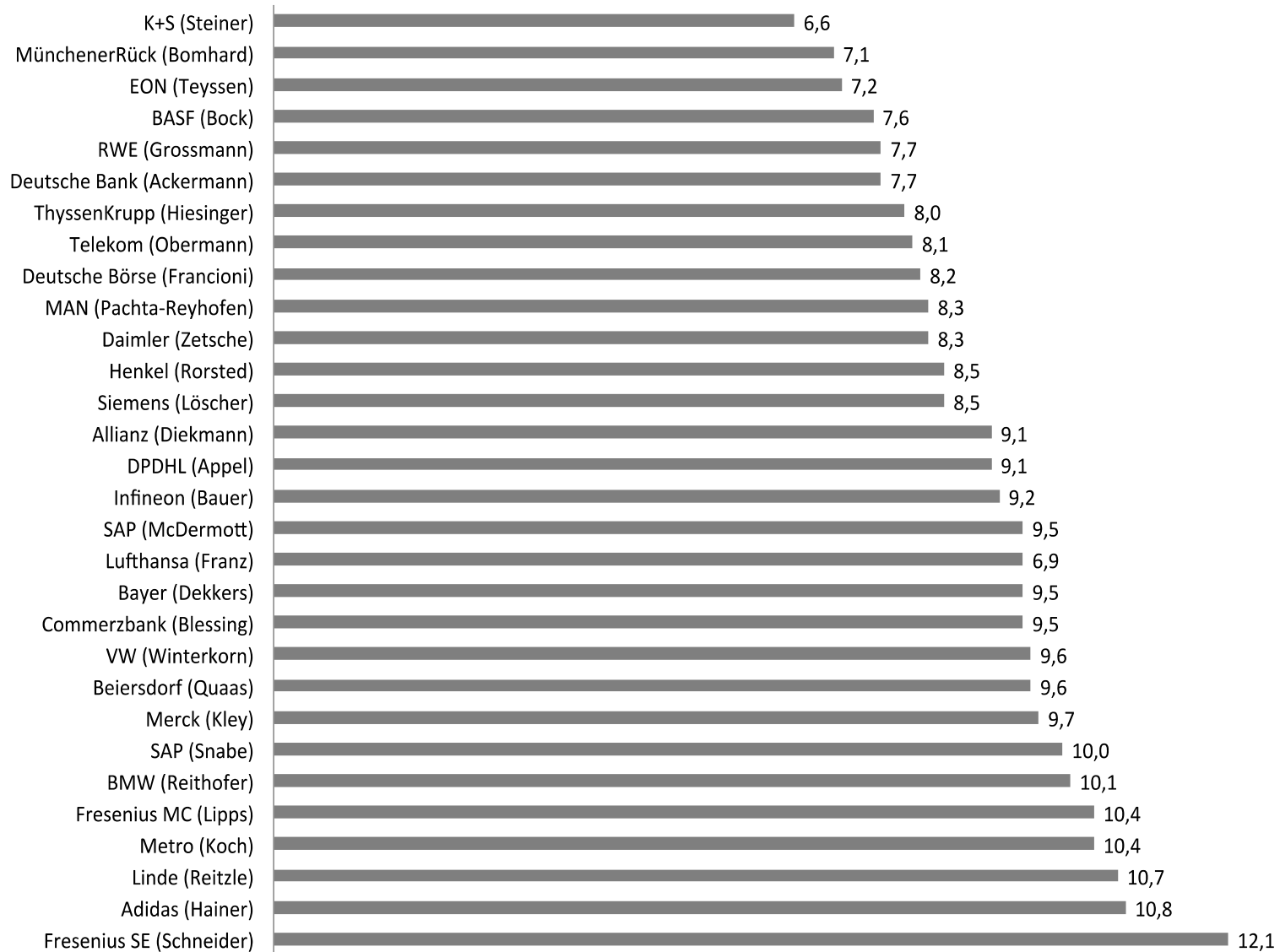
Grundwortschatz (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Je größer der Anteil des Grundwortschatzes an der Rede, desto verständlicher ist sie. Zum Vergleich: BILD-Zeitung = 58; Doktorarbeiten = 52.



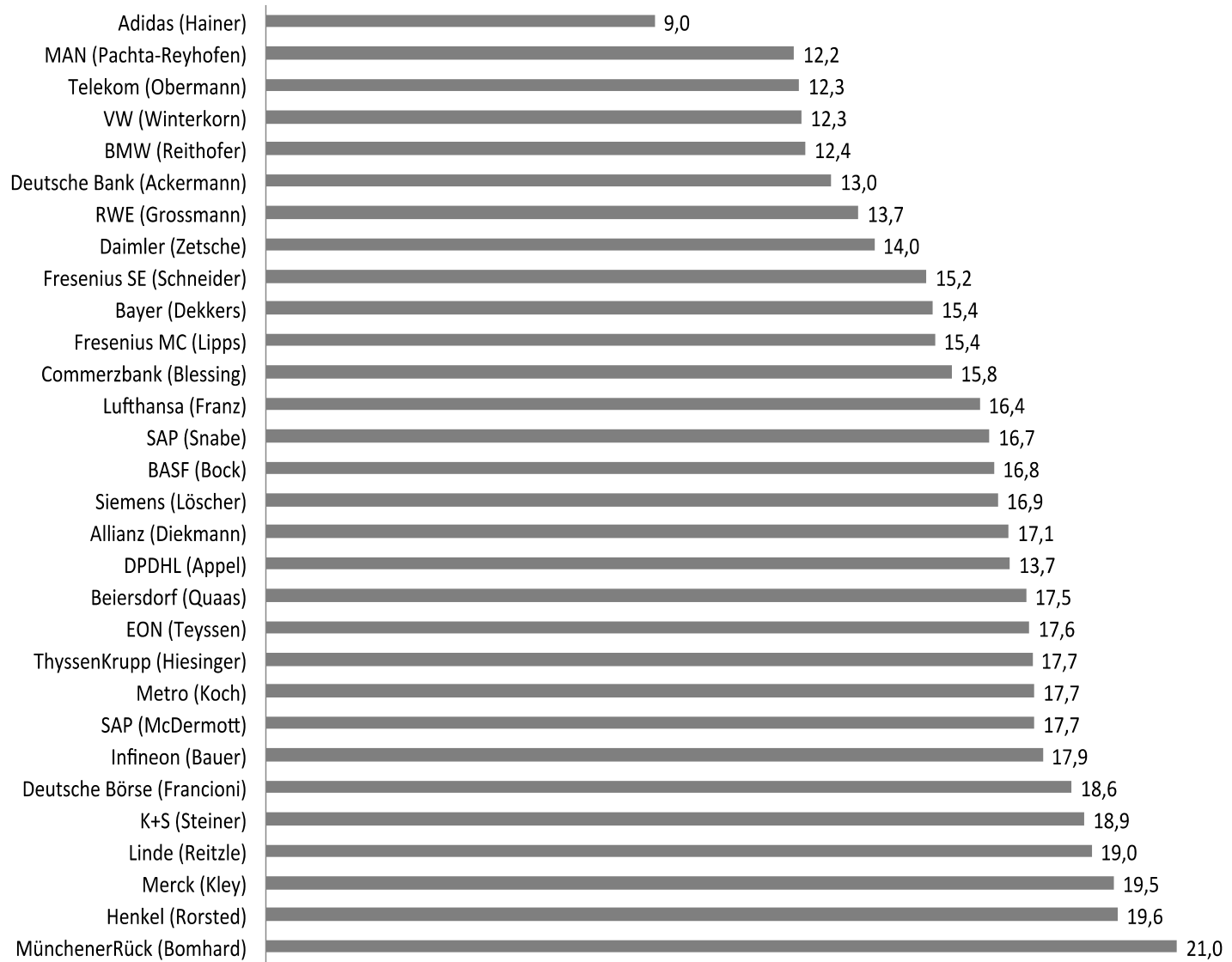
Fremdwörter (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Je geringer der Anteil der Fremdwörter an der Rede, desto verständlicher ist sie. Zum Vergleich: BILD-Zeitung = 5,6; Doktorarbeiten = 10,6.



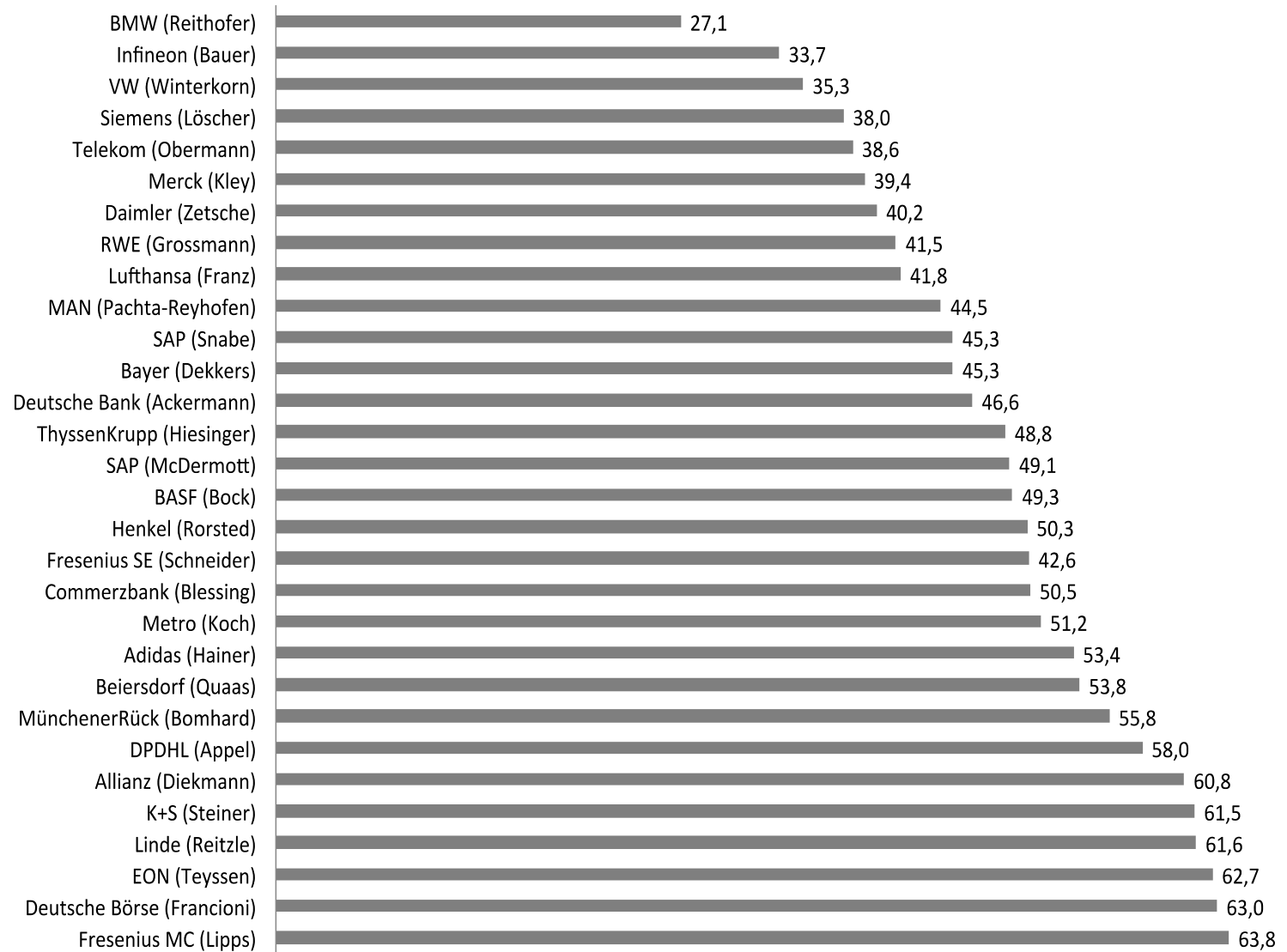
Abstraktheitsgrad (ASV): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Je geringer der Abstraktheitsgrad der Rede, desto verständlicher ist sie.
 Zum Vergleich: BILD-Zeitung = 10,5; Doktorarbeiten = 28,5.



Fass-Dich-Kurz-Index (FDK): Die formale Verständlichkeit von CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2012



Je geringer der FDK der Rede, desto verständlicher ist sie. Zum Vergleich: BILD-Zeitung = 30,2; Doktorarbeiten = 82,3.



Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2012

- „Hätten wir die Chance, die sich aus der industriellen Logik und den vielen Vorteilen für die Kapitalmärkte ergeben hätten und die von Ihnen nachvollzogen wurden und zu einer überragenden Akzeptanz des Zusammenschlussvorhabens von über 97 Prozent geführt haben, nicht zu nutzen versucht, hätten wir eine großartige Gelegenheit in Ihrem Interesse und im besten Interesse der Gesellschaft zur - in der Verantwortung des Vorstands liegenden - Fortentwicklung unseres Unternehmens verstreichen lassen.“ (68 Wörter) (Deutsche Börse, Francioni)
- „Aus diesem Grund haben wir uns im vergangenen Jahr gegen weitere erhebliche Investitionen in das Tätigkeitsfeld der COMPO entschieden und die Gesellschaft an die europäische Beteiligungsgesellschaft Triton veräußert, die auf die Entwicklung von Unternehmen in Nischenmärkten spezialisiert ist und aus unserer Sicht mit ihrem Konzept der COMPO ein klares Signal für eine positive Zukunft gegeben hat.“ (56 Wörter) (K+S, Steiner)

Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2012

- „Nach dem erfolgreichen Start mit adidas NEO in China, Indien und Russland haben wir in diesem Frühjahr NEO mit den ersten von insgesamt zehn eigenen Läden auch in Deutschland eingeführt, weil wir überzeugt sind, dass sich die jungen Konsumenten auch in diesem hart umkämpften Markt von unserer Style- und Modekompetenz begeistern lassen.“ (52 Wörter) (adidas, Hainer)
- „Das EBIT vor Sonderfaktoren sank bei Media-Saturn um 83 Millionen Euro auf 542 Millionen Euro, wobei die enttäuschende Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahrs durch das gute zweite Halbjahr abgefedert werden konnte, zumal im Gesamtjahreswert die gestiegenen operativen Kosten für den Markteintritt in China, für den Aufbau des Online-Geschäfts und für Preisinvestitionen enthalten sind.“ (52 Wörter) (Metro, Koch)

Die vier längsten Wörter in allen untersuchten Reden:

- Vollsortiment-Nutzfahrzeug-Hersteller (MAN, Pachta-Reyhofen)
- Lithium-Schwefel-Batterie-Technologie (BASF, Bock)
- Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (Siemens, Löscher / Infineon, Bauer)
- Venture-Capital-Tochtergesellschaft (Telekom, Obermann)

Komplizierte Wörter und Anglizismen:

- Long Term Incentive Plan (Linde / Reitzle)
- Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen (Fresenius SE / Schneider)
- Multi-Channel-Strategie (Metro Group / Koch)
- Solvabilitätsquote (Allianz / Diekmann)

Verständlichkeitshürden: Beispiele aus den Manuskripten 2012

- Komplizierter Satz & Nominalstil: „Unter Punkt 8 der heutigen Tagesordnung legen wir Ihnen die Schaffung eines Bedingten Kapitals zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte unseres Konzerns im Rahmen eines so genannten Long Term Incentive Plans 2012 vor.“ (Linde / Reitzle)
- Wortreihung: „In den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-, Erdgas-, Luftzerlegungs- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen konnten wir insbesondere bei kleineren und mittelgroßen Projekten eine Belebung der Investitionstätigkeit feststellen.“ (Linde / Reitzle)

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dipl. rer. com. Jan Kercher
Simon Richter

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/

Die Studie entstand in Zusammenarbeit
mit dem Handelsblatt.

